

Rund 30 Prozent Einbuße beim Weihnachtsgeschäft

Stadtverordnete sollen ein vernünftiges Parkraumkonzept beschließen

Beeskow (hk) Verheerende Folgen hatte das Verkehrschaos der vergangenen Tage und Wochen in der Kreisstadt für die Beeskower Geschäftsleute. Ausgehend von Gesprächen mit einer ganzen Reihe von Einzelhändlern geht der Vorsitzende des Mittelstandsvereins Karl-Heinz Woick davon aus, daß die Umsatzeinbuße im Weihnachtsgeschäft gegenüber dem Vorjahr bei 30 Prozent liegt. Ein Verlust, der gar nicht so ohne weiteres zu verkraften ist.

„Alle unsere Kunden aus dem Umland meiden doch Beeskow, wann immer sie können“, weiß der Mittelständler aus eigener Erfahrung.

Parkplätze so schwer zu finden wie die Nadel im Heuhaufen

Wobei das Verkehrschaos – an manchen Tagen brauchte man eine Stunde und länger, um durch die Stadt zu kommen – nur ein Problem ist, das den Beeskower Gewerbetreibenden auf den Nägeln brennt. Das zweite: Wer schon einmal in die Stadt hineingekommen ist, findet keinen Parkplatz für seinen fahrbaren Untersatz. „Und mir kann doch keiner sagen, daß ein Kunde sein Auto draußen vor der Stadt abstellt, um dann zu Fuß seine

Einkäufe zu erledigen. Das mache ich selbst doch auch nicht, fahre lieber dort hin, wo ich einen Parkplatz finde“, schildert Karl-Heinz Woick die Psyche des Durchschnittskunden.

Gelitten habe unter dem Verkehrschaos und dem Mangel an Parkplätzen auch der Weihnachtsmarkt, hat der Mittelständler von einer Reihe Markthändlern erfahren. Als „Schuß in den Ofen“, hätten ihn einige Händler bezeichnet, obgleich er mit so viel Mühe vorbereitet worden sei: Zu hohe Standmieten, zu wenig Umsatz.

Karl-Heinz Woick wünscht sich, daß in Zukunft bei allen Entscheidungen in der Stadt mehr auf die Mittelständler gehört wird, ihre Belange stärker berücksichtigt werden. Sein Standpunkt: „Es ist doch vor allem der Mittelstand, der Geld in die Stadtkasse bringt, der auch Arbeitsplätze schafft. Und haben wir Umsatzeinbußen, hat auch die Stadt geringere Einnahmen.“

Wobei Karl-Heinz Woick ganz zuversichtlich ist, daß die Interessen des Mittelstandes in der neuen Stadtverordnetenversammlung stärker berücksichtigt werden als in der Vergangenheit. Denn, so hat er durchgezählt: Dort sind jetzt sechs Mitglieder des Mittelstandsvereins über die Parteien-

listen bzw. die des Bürgerverbandes Oder-Spree als Abgeordnete vertreten. Er selbst eingeschlossen.

Was ihm und anderen Mittelständlern besonders am Herzen liegt und wofür er sich in einer der nächsten Stadtverordnetenversammlungen engagieren wird, ist ein vernünftiges Parkraumkonzept für die Beeskower Innenstadt.

Parkuhrgebühren könnten Kunden erstattet werden

Dazu gehört beispielsweise, daß der Markt an den Tagen, an denen kein Markt stattfindet, als Parkplatz genutzt werden kann. Außerdem müßten Regelungen geschaffen werden, die das Dauerparken im Zentrum verhindern, Platz schaffen für Kurzparker, die hier ihre Einkäufe erledigen wollen. Vorstellen kann sich Karl-Heinz Woick beispielsweise Parkuhren. Wobei überlegt wird, ob die Geschäftsleute ihren Kunden die Gebühren erstatten, wenn sie für einen bestimmten Mindestbetrag einkaufen. „Wir müssen Kunden in die Stadt hereinholen, wenn das Zentrum nicht veröden, die Kaufkraft nicht nach Fürstenwalde oder Eisenhüttenstadt abfließen soll“, meint der Mittelstands-Chef.